

# 20 Jahre Partnerschaft mit Kaustinen

(mgö) Gleich zwei nennenswerten Daten war das Konzert gewidmet, zu dem der Kulturkreis (MKK) unter dem Titel „Hommage a Busoni“ (1866-1924) eingeladen hatte. „Wir gedenken nicht nur des 140. Geburtstags von Ferruccio Busoni, sondern auch des 20-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen dem Musikgymnasium in Kaustinen und der Musikschule Meerbusch“, sagte MKK-Vorsitzender Dr. Lothar Beseler. Er sprach Ingrid Kuntze seinen Dank für die Pflege des intensiven Kontakts zu der Gemeinde Finnlands aus.

Der ehemaligen Musikschulleiterin und dem MKK ist zu verdanken, dass jetzt eine komplette Partitur für Orchesterfassung und Stimmensatz der „Finnländischen Volksweisen op. 27“ erschien. Sie war 1982 durch Franzpeter Goebels, Ingrid Kuntzes Lehrer aus Düsseldorfer Studienzeiten, entstanden und aus den handschriftlichen Noten schon einmal durch Wolfgang Richter aufgeführt worden. Somit hat die von Busoni ursprünglich für Klavier zu vier Händen geschriebene Komposition nun auch als Orchesterfassung Bestand. Die Uraufführung in der Realschule Osterath oblag dem Meer-

buscher Kammerorchester „Stringendo“. Unter der temperamentvollen Leitung von Wolfgang Richter gelang es dem Ensemble, die den finnländischen Weisen eigene Aussage zwischen Melancholie und Lebensfreude eindringlich wieder zu geben. Das Publikum war begeistert und erklatschte sich eine Wiederholung der Schlusspassage.

Große Zustimmung fand auch der Vortrag der Urfassung, die „Finnländischen Volksweisen“ für Klavier zu vier Händen. Eva Maria Santen und Keyvan Osivandi, Schüler von Monika Staudenmaier, verstanden es überzeugend, Spannung und Fremdartigkeit zu vermitteln. Ebenfalls finnländische Wurzeln haben die von Dan Zemlicka bearbeiteten Tänze „Norppa“ und „Ievan Polkka“. Heike Hackbusch, Nadja Pfeiffer, Johanna Spanier und Elodie Théry trugen sie als Celloquartett „MeDoZ“ vor und ernteten viel Applaus.

Komplettiert wurde dieser Konzertabend mit Mozarts Serenata notturna D-dur KV 239 für zwei Violinen, Viola, Kontrabass und kleines Orchester sowie der Interpretation von „Eine kleine Nachtmusik“ mit leichtfüßigen Passagen und kraftvollen Schlussakkorden.

RHEIN. POST 10.11.06